

auszeichnete. Sie enthielt in circa 5000 Numern die mikroskopischen Gefässverhältnisse aller Organe und von allen einheimischen und exotischen Thieren, deren ich seit meiner 15jährigen Thätigkeit als Anatom habhaft werden konnte, geordnet in einer Art, dass jedes Organ, jedes Gewebe, von den Mollusken und Knorpelischen angefangen, durch alle Classen und Ordnungen der Wirbelthiere hinauf bis zum Schlussstein der Schöpfung — dem Menschen — in der stufenweise fortschreitenden Entwicklung seines Gefässsystems studirt werden konnte. Ich fühle ihren Verlust doppelt schwer, da die grosse Anzahl von Doubletten, und ihre fortdauernde Vermehrung mit Neuem, mich in den Stand setzte, ich darf es sagen, mit fast allen Anatomen der Welt in Tauschverbindung zu treten, welche nun leider auf lange Zeit unterbrochen, und mir dadurch der Zufluss werthvollen Materials für anderweitige Arbeiten abgeschnitten ist. Von Kasan bis New-York wird schwerlich eine anatomische Anstalt von einigem Rufe oder ein Fachgenosse existiren, welche nicht durch diesen Verbindungsweg mit mir in für beide Theile vortheilhaften Verkehr gestanden wären. Das letzte, während der Ferien eingelangte Anerbieten zu Kauf- oder Tauschverbindung kam von Prof. Horner in Philadelphia.

Nicht weniger werthvoll und umfangsreich war meine Sammlung von Gehörorganen. Von der Zwergspitzmaus bis zu den riesigen Geschlechtern der Pachydermen und der Balänen des Nordcap existirt keine Thiergattung, aus welcher ich nicht wenigstens von Einem Repräsentanten die vollständigen Gehörorgane auf die sorgsamste und niedlichste Weise auspräparirt besessen hätte; — jeder technische Anatom weiss, was das sagen will! — Die Anatomie des menschlichen Gehörs allein bildete ein prachtvolles Tableau von 80 Numern, und enthielt die Entwicklungsgeschichte des Labyrinthes vom dreimonatlichen Embryo bis zum siebenzigjährigen Greise, so wie die Gehörorgane von Missgeburten, von Taubstummten, von verschiedenen Menschenracen, selbst jene von Mumien fehlten nicht. — Ich werde ihren Verlust nie verschmerzen, weil man Solches im Leben nur Einmal macht!

Von meinen übrigen Präparaten will ich nur die osteotomischen Arbeiten, die zerlegbaren Crania, die Darstellungen des Zahnwechsels, die Osteologie menschlicher und thierischer Embryonen, eine Sammlung vergl. anatomischer Zahnschliffe, als Curiosa: Injections-